

ANSPRECHPARTNER

Pfarramt

75245 Neulingen-Bauschlott
Am Anger 42
Pfarrerin Christiane Klebon-Schulz
Pfarrsekretärin: Katja Prokosch
Bürozeiten: Mo. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Mi. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Termine mit der Pfarrerin nach Absprache
Tel.: 07237-282, www.ev-kirche-bauschlott.de
E-Mail: pfarramt.bauschlott@t-online.de oder bauschlott@kbz.ekiba.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank Bauschlott
IBAN: DE82 666 612 44 0004 2057 07
BIC: GENODE61NBT

Kirchengemeinderat

Stellvertretende Vorsitzende: Angela Ochner
Weitere Mitglieder: Dorothea Binder, Mathias Büchler, Sabine Faust,
und Hans-Jürgen Schestag

Organisten

Volkwin Weiß	Hans Doll	Björn Kraus
Tel.: 07237-9797	Tel.: 07237-1099	

Kirchendienerin

Manuela Beyer
Tel.: 07237-7485

Diakoniestation

Pforzheimer Straße 5
75248 Ölbronn-Dürrn
Tel.: 07237-9877
Fax: 07237-9845
Bürozeiten: Montag bis Freitag
von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Diakonisches Werk Pforzheim-Land
Lindenstr. 93
75175 Pforzheim
Tel.: 07231-9170 - 0
Fax: 07231-9170 - 12
e-mail: info@dw-pforzheim-land.de

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief ist die Informationsschrift der evangelischen Kirchengemeinde Bauschlott und erscheint 4 mal jährlich.

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrerin Christiane Klebon-Schulz, Hilke Blaich, Joachim Blaich, Dieter Bürkle, Angela Ochner, Jutta Straub.

Druck: Druckerei Friedrich, Zum Grenzgraben 23A, 76698 Ubstadt-Weiher

G E M E I N D E B R I E F

Evangelische Kirchengemeinde Bauschlott



**Herzliche Einladung zu besonderen Gottesdiensten und
Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit!**

Meditationen im Advent am 30.11.-7.12.-13.12. 19.00 Uhr

**1. Advent: 10.30 Uhr Gottesdienst dem Gospel- und Posaunenchor,
anschließend Adventsbuffet im Gemeindehaus und Krippenausstellung
in der Kirche**

Heilig Abend

**16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel und Posaunenchor
18.00 Uhr Christvesper mit festlicher Musik**

Weihnachten

25.12. 9.45 Uhr Gottesdienst mit dem Sängerbund

26.12. 9.45 Uhr Gottesdienst mit festlicher Orgel- und Flötenmusik

<u>Sonntag:</u>	9.45 Uhr 1x im Monat	Gottesdienst parallel Kindergottesdienst jeweils 3. Sonntag (außer in den Schulferien)
	17.30 Uhr	AB-Bibelstunde
<u>Montag:</u>	17.00 Uhr	Seniorengymnastik Leiterin: Luise Flößer, Tel.: 07237-1597
	19.00 Uhr	Singtreff, i.d.R. am 2. u. 4. Montag Leiter: Christoph Ehrismann, Tel.: 07252-973001 Ansprechpartnerin: Barbara Grünes, Tel.: 07237 – 442062
	18.00 Uhr	Kindergottesdienstmitarbeiterkreis (nach Absprache) Fam.GD-Vorbereitungskreis (nach Absprache)
<u>Dienstag:</u>	20.00 Uhr	Bibelgesprächskreis für Frauen (AB-Gemeinschaft, 14-täglich)
	19.30 Uhr	Posaunenchor Leiter: Christoph Uhlig, Tel.: 07231-89598 oder Peter Furrer, Tel.: 07237-1893
<u>Mittwoch:</u>	16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
<u>Donnerstag:</u>	19.30 Uhr	Kirchenchor (1xmonatlich) Leiterin: Ursula Ebert, Ansprechpartnerin: Renate Hofsäß, Tel.: 1452
<u>Freitag:</u>	10.00 Uhr	Krabelgruppe, Leiterinnen: Kerstin Hilt: kerstin.flohr@web.de; 07237/484271 Sabine Faust: schlabiensche@gmx.de, 07237/3290620
<u>Samstag:</u>	14.30 Uhr	Gospelchorprobe nach Absprache Leiter: Wolfram Sauer, Ansprechpartnerin: Sabine Herbst, Tel.: 0 7237-256

November

Sonntag,	27.11.	10.30 Gottesdienst am 1. Advent mit Gospel- und Posaunenchor Pfarrerin Klebon-Schulz anschließend Adventsbuffet im Gemeindehaus und Krippenausstellung in der Kirche bis 15 Uhr
Mittwoch,	30.11.	19.00 Adventsandacht mit Klaviermusik

Dezember

Sonntag,	4.12.	9.45 Gottesdienst am 2. Advent, Pfarrer Metzger
Mittwoch,	7.12.	19.00 Adventsandacht mit Orgelmusik
Sonntag,	11.12.	9.45 Gottesdienst am 3. Advent mit Abendmahl, Pfarrerin K.-S.
Dienstag,	13,12,	19.00 Adventsandacht mit dem Posaunenchor
Sonntag,	18.12.	9.45 Gottesdienst am 4. Advent, Singtreff „Neue Wege“ Pfarrerin Klebon.-Schulz.
Mittwoch,	21.12.	9.00 Ökumenischer Weihnachtsschulgottesdienst
Heiligabend	24.12.	16.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Posaunenchor 18.00 Christvesper mit festlicher Musik, jeweils Pfarrerin K.-S.
1. Weihnachtstag,	25.12.	9.45 Gottesdienst mit dem Sängerbund, Pfarrerin K.-S.
2. Weihnachtstag,	26.12.	9.45 Gottesdienst mit Musik für Orgel und Flöte, Pfarrer Zorn
Silvester,	31.12.	18.00 Gottesdienst am Altjahrsabend, Pfarrerin Klebon-Schulz

Januar

Neujahr,	01.01.	9.45 Kurzandacht mit Pfarrerin Klebon-Schulz
Epiphantias,	06.01.	kein Gottesdienst in Bauschlott
Sonntag,	08.01.	9.45 Gottesdienst, Prädikant Brommer
Sonntag,	15.01.	9.45 Gottesdienst, Pfarrerin Klebon-Schulz
Sonntag,	22.01.	9.45 Gottesdienst, Prädikant Brommer
Sonntag,	29.01.	9.45 Gottesdienst, Pfarrerin Klebon-Schulz

Februar

Sonntag,	5.02.	9.45 Gottesdienst, Prädikantin Endlich
Sonntag,	12.02.	9.45 Gottesdienst mit den Konfirmanden, Pfarrerin Klebon-Schulz
Sonntag,	19.02.	9.45 Gottesdienst, Pfarrerin Klebon-Schulz
Sonntag,	26.02.	9.45 Gottesdienst mit Taufe

März

Freitag	3.03.	Weltgebetstag im Gemeindehaus
Sonntag,	5.03.	9.45 Gottesdienst, Pfarrerin Klebon-Schulz
Sonntag,	12.03.	9.45 Gottesdienst, Pfarrerin Klebon-Schulz



Getauft wurde:

07.10.2016 Elouise Friedrich



Jubelhochzeit: durften feiern

19.02.2016 Esther und Wilhelm Stöber (Diamantene Hochzeit)

17.09.2016 Renate und Karl Hofsäß (Goldene Hochzeit)



Wir nahmen Abschied:

07.09.2016 Anna Feinweber, 83 Jahre

22.10.2016 Walter Leicht, 76 Jahre

EIN GEBET GEHT UM DIE WELT



„Mein Lieblingsgebet ist das Vaterunser. Ich bin immer wieder fasziniert, dass alle Anliegen, die wir vor Gott bringen wollen, in so wenigen Worten zusammengefasst sind. Und: Das Vaterunser wird durch zwei Jahrtausende hindurch gebetet. Da fühle ich mich verbunden mit den Menschen, die es zu anderen Zeiten gebetet haben, und denen, die es heute an anderen Orten beten. Dieses Gebet geht um die Welt.“

DR. MARGOT KÄSSMANN
BOTSCHAFTERIN DES RATES DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN
DEUTSCHLAND (EKD) FÜR DAS REFORMATIONSJUBILÄUM

Redaktionsschluss für die Ausgabe März/April/Mai ist der 1. Februar 2017



Liebe Leserin,
Lieber Leser!

Als Martin Luther einmal gefragt wurde, was er tun würde, wenn morgen die Welt unterginge, soll er geantwortet haben: „Heute noch würde ich einen Apfelbaum pflanzen.“

Diese Antwort zeigt, welch unerschütterliches Vertrauen Martin Luther aus der Beziehung zu Gott gewonnen hat.

Wir leben ja in einer Welt, in der es oft drunter und drüber geht, in der eine Schreckensmeldung nach der anderen uns in Angst und Sorge versetzen kann.

Wenn die Welt unterzugehen scheint, muss das aber nicht das Ende aller Hoffnung sein. Naturkatastrophen, politische Erschütterungen, kriegerische Auseinandersetzungen, Terror und Gewalt werden vielleicht wie ein Weltuntergang erlebt. Und auch die persönliche Welt kann zusammenbrechen, wenn schwere Krankheit oder der Verlust geliebter Menschen uns schmerzlich treffen.

In all dem dürfen wir aber das Vertrauen haben: Gott ist mit uns - darum müssen wir uns nicht fürchten.

In besonderer Weise wird uns das in der Advents- und Weihnachtszeit verkündet: Gott ist in die Finsternis dieser

Welt gekommen, um uns nahe zu sein und uns Licht und Liebe zu schenken, um unser Leben mit tiefer Freude und Hoffnung zu erfüllen. Gott ist Mensch geworden, um uns zu erlösen aus Schuld und Tod.

So beginnt die Weihnachtspredigt des Engels über den Feldern von Bethlehem mit den Worten: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

Die Hirten machen sich auf den Weg nach Bethlehem, finden das Kind in der Krippe und beten es an. Und sie kehren zurück in ihren harten, oft entbehrensreichen Alltag mit dem festen Vertrauen: Gott ist mit uns - darum müssen wir uns nicht mehr fürchten.

Das gilt uns in der heutigen Zeit in gleicher Weise.

Gott ist mit uns - in Jesus Christus. Er lässt die Hoffnung in uns nicht untergehen und beflügelt uns zum furchtlosen Einsatz für diese Welt. Darum werden Christen für Frieden und Freiheit eintreten und denen beistehen, die in Not und Gefahr geraten sind.

Wir dürfen uns dabei auf die Zusage unseres auferstandenen Herrn Jesus Christus verlassen: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Es grüßt Sie Ihre Pfarrerin

Christiane Klebon-Schulz

Neuer Schaukasten

Die energetische Sanierung des Pfarrhauses ist inzwischen abgeschlossen. Im ganzen Haus wurden neue Fenster eingebaut, und die Fassade hat einen neuen Dämmputz bekommen. Der Vorgarten wurde neu angelegt, und endlich gibt es auch wieder einen Schaukasten.



Jubelkonfirmation 2016

Am 2. April 2017 feiern wir in einem Festgottesdienst Jubelkonfirmation. Einladungen werden Anfang nächsten Jahres verschickt.

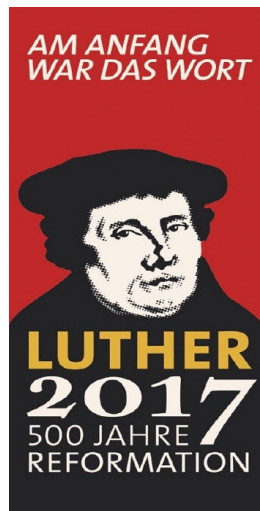
Veranstaltungen im Luther-Jahr

15. Mai bis 28. Juli 2017 „Mensch Luther - eine lebendige Zeitreise“
Pforzheim, Schlosskirche
Noch bis zum 11.12.2016 „Reformatoren im Bildnis“
Melanchthonhaus Bretten

Neulinger Impulse zum Thema

„500 Jahre Reformation“

16.03.2017 Nußbaum
23.03.2017 Bauschlott
30.03.2017 Göbrichen
30.10.2017 Martin Luther Abend der ACG
in der evang. Kirche Bauschlott, Referent: Prof. Dr. Johannes Ehmann



Krabbelgruppe

Hallo, liebe Mamas und Papas,

die Krabbelgruppe trifft sich wieder jeden Freitag von 10-11 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Ausnahme sind Schulferien. Zurzeit sind Kinder im Alter von 6 Monaten bis 2 ½ Jahren in der Krabbelgruppe. Besonderheiten in diesem Jahr sind noch ein kleiner Laternumzug, der Besuch des Nikolaus und unser traditionelles Weihnachtsfrühstück.



Wir freuen uns immer über neue Gesichter!

Kerstin Hilt und Sabine Faust

Ansprechpartnerinnen:

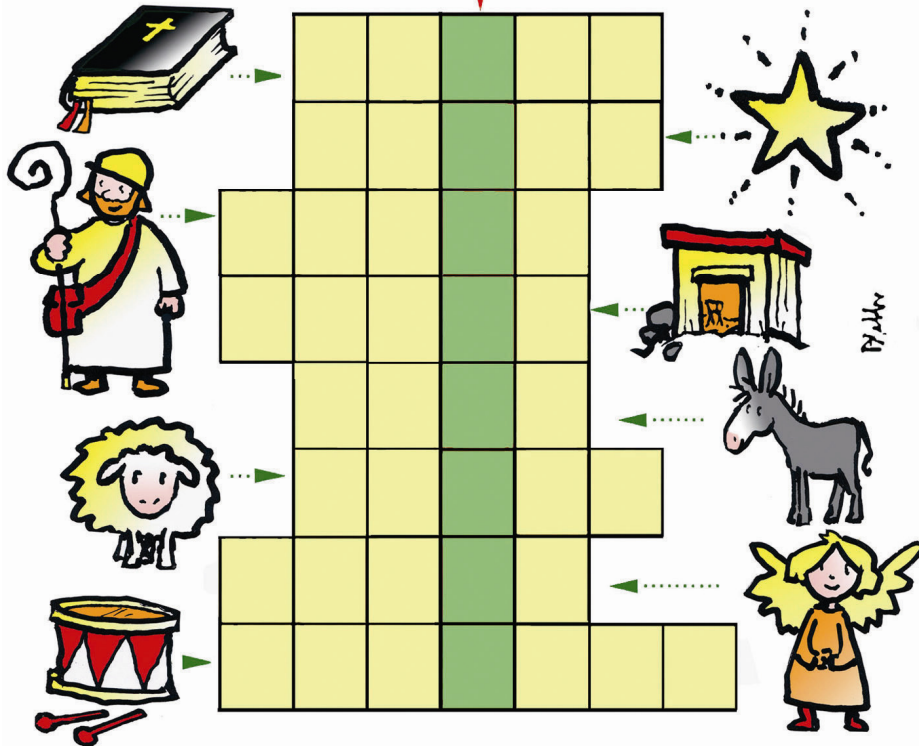
Kerstin Hilt: 07237/484271 kerstin.flohr@web.de

Sabine Faust: 07237/3290620 schlabiensche@gmx.de

MINA & Freunde



Weihnachts- Rätsel Lösung

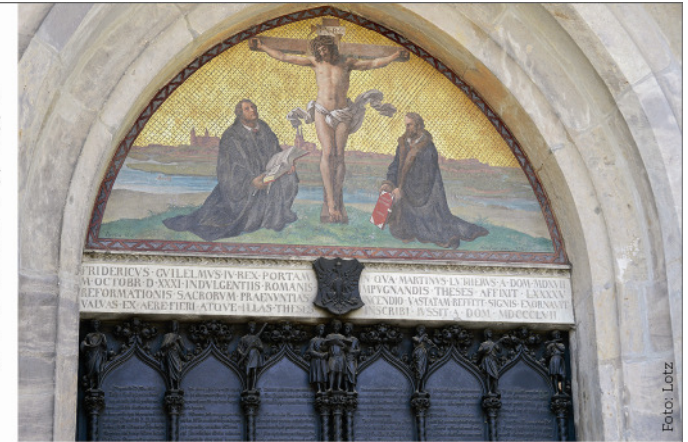


**KIRCHE MIT
KINDERN**

Unsere nächsten Kindergottesdiensttermine:
15. Januar und 19. Februar 2017

Familiengottesdienst:
24.12. Heilig Abend 16.00 Krippenspiel

Thesentür der Schloss-
kirche in Wittenberg
(Sachsen-Anhalt). Der
Überlieferung nach schlug
der Reformator Martin
Luther (1483–1546)
am 31. Oktober 1517
seine 95 Thesen gegen den
Ablasshandel der Kirche
an die Tür der Witten-
berger Schlosskirche



500 JAHRE REFORMATION 2017

Das Wort Gottes erneuert die Kirche

Martin Luther, „Doktor der Heiligen Schrift“, entdeckt durch das Studium der Bibel die befreiende Kraft des Wortes Gottes: Allein durch Jesus Christus werden Menschen aus Gnade zu Gottes geliebten Kindern – ohne dass sie es sich irgendwie verdienen könnten oder müssten. Allein durch den Glauben. Mit seinen 95 Thesen gegen den Ablasshandel setzt er den entscheidenden Impuls für die Reformation – was so viel wie „Erneuerung“ oder „Wiederherstellung“ bedeutet. Die Zeit dazu istreif.

Schon hundert Jahre zuvor war der Ruf nach einer Reformation laut geworden, nach einer Erneuerung der römisch-katholischen Kirche an Haupt und Gliedern. Doch die Machtpolitik der Päpste vereitelte die Reformbestrebungen. Der tschechische Reformator Jan Hus wurde am 6. Juli 1415 auf dem Konzil zu Konstanz verbrannt. Aber es ist noch in Erinnerung, was Hus am Tag seiner Verurteilung in Anspielung auf die Übersetzung seines Namens mit „Gans“ gesagt hat: „Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan entstehen.“

Auch Luther und seine Mitstreiter sollen mundtot gemacht werden. Aber diesmal brechen die Dämme. Die Vorbehalte gegenüber der römisch-katholischen Machtkirche sind in Deutschland so groß, dass sich die reformatorische Bewegung nicht mehr aufhalten lässt. Aufgrund der Unbeweglichkeit des katholischen Machtapparates entsteht aus der religiösen Erneuerungsbewegung eine Kirchenspaltung. Luther und andere Reformatoren vertreten die biblisch begründete Ansicht, dass jeder Christ selbst dazu in der Lage ist, die alles entscheidende Heilsbotschaft zu verstehen – ohne die Kirche als Heilsvermittlerin. „Ecclesia semper reformanda“, zu Deutsch: „Die Kirche ist immer zu reformieren.“ Diese Forderung drückt bis heute das reformatorische Grundanliegen aus: Die Kirche, egal ob evangelisch oder katholisch, muss sich in allen Bereichen, in ihrer Verkündigung und im Lebensstil immer neu vom Wort Gottes beurteilen und erneuern lassen.

REINHARD ELLSEL

Eritrea: Gebet für Christen in den Gefängnissen

Aktuell belegt Eritrea Platz 3 auf dem [Weltverfolgungsindex](#) von Open Doors. Die Regierung Eritreas beschloss im Jahr 2002, alle religiösen Aktivitäten außerhalb des Islam auf die Orthodoxe, die Evangelisch-Lutherische und die Katholische Kirche zu beschränken. Alle freikirchlichen Zusammenkünfte wurden dadurch illegal. Seither wurden tausende Christen inhaftiert und ohne Verfahren verurteilt – manche von ihnen, insbesondere Kirchenleiter, zu langen Haftstrafen. Sie bitten um unser Gebet, dass unser Herr Jesus sie im Glauben und Ausharren stärkt und sie durch seinen Heiligen Geist ermutigt.

Größte Herausforderungen unter Präsident Isayas Afewerki

Die Ausbreitung des extremistischen Islam stellt für viele Christen im Land eine enorme Bedrohung dar. Die wirtschaftliche Situation mit wachsender Inflation erschwert das Leben für die gesamte Bevölkerung. Dazu kommt der für Männer (18-40) und Frauen (18-27) verpflichtende Militärdienst. Der seit 1993 amtierende Präsident Afewerki, dem die Vereinten Nationen „systematische, schwerwiegende und umfassende Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ anlasten, überwacht und unterdrückt besonders Christen aus Freikirchen. Wie sollen sie ihre Familien versorgen? Wie noch Zeit finden, um neue Gläubige zu schulen?



Container-Gefängnis in Eritrea

Kinderbibeltag 2016

Nach einem Jahr Pause fand dieses Jahr am 3. November wieder ein gut besuchter Kinderbibeltag statt. Thema war Gottes Zusage an Abraham „Du bist gesegnet und du sollst ein Segen sein“.

In einem Anspiel am Morgen wurden verschiedene Stationen aus Abrahams Leben dargestellt, ebenso wie die Verheißung „so zahlreich wie die Sterne am Himmelszelt soll deine Nachkommenschaft sein“.

Anschließend durften die Kinder Gruppenweise einen Stationenlauf absolvieren. Die zum Mittagessen angebotenen Pizzawecke wurden mit solch einem Appetit verspeist, dass schnell vom EDEKA noch weitere Aufbackweck besorgt werden mussten.

Im Anspiel am Nachmittag blickte Abraham auf die Spuren seines Lebens zurück. Ebenso wie in der Geschichte



„Spuren im Sand“ erkannte er, wie Gott ihn durch schwere Zeiten immer wieder hindurchgetragen hatte.



Nach einigen Spielen konnten dann noch Papierblumen gebastelt werden, die sich vor dem Altar in Wasserschüsseln gesetzt, öffneten und Segenswünsche preisgaben.

Mit Einzelsegnungen, Liedern, Gebeten und natürlich Saft und Kuchen beschlossen wir diesen schönen Kinderbibeltag.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle die uns mit Essen und Trinken versorgt oder uns tatkräftig geholfen haben (besonders Ihr, liebe Konfirmanden), auch das trägt zum Gelingen eines solchen Tages bei!

Uns hat es wieder sehr viel Spaß gemacht!



Konfi - Samstag: Jesus im Konfi „ER UND ICH“

Gemeinsam mit den Konfirmanden aus Göbrichen haben wir das sicher klassische Thema „Jesus Christus“ aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Wichtig dabei war für uns, dass die Konfirmanden nicht nur etwas über Jesus lernen, sondern sich auch zu ihm verhalten und Stellung beziehen, zu überlegen: was bedeutet Jesus Christus für mich?

Was war Jesus für ein Mensch, wie wäre er heute. Dieser Frage sind wir nachgegangen, indem wir an Hand verschiedener Bibeltexte versucht haben, welche Werte und Einstellungen galten für Jesus.

Das Ganze lief unter der Überschrift „WWJD“: hier, what would Jesus drive?, mit dem Hintergrund, dass jedes Auto einen bestimmten Lebensstil repräsentiert. Die meisten entschieden sich für einen Bus, damit Jesus möglichst viele Menschen mitnehmen kann.

Einen großen Raum an diesen Samstag nahmen die „Ich – Bin –Worte“ ein. Jeder Konfi entschied sich für eines dieser Worte und gestaltete dazu ein Kirchenfenster.



Diese können demnächst in unserer Kirche bewundert werden. Mit großer Begeisterung und Ideenreichtum übernahmen die Jugendlichen die Gestaltung.



Nach dem Mittagessen ging es um Taten, die Jesus vollbracht hat. Dazu wurden mit Legosteinen Szenen zu biblischen Geschichten aufgebaut und fotografiert, sodass eine Fotostory entstand.



In einer Schlussrunde waren wir uns alle einig: es war ein gelungener Samstag, alle haben mit Freude mitgearbeitet, und das Essen hat super geschmeckt.

Jesus baut seine Gemeinde inmitten schwierigster Umstände

Christen einiger Freikirchen treffen sich ausschließlich im Untergrund, während andere sich registrierten Kirchen angeschlossen haben; wieder andere sind aus dem Land geflohen und manche davon nach Deutschland. Die Gemeinde im Land jedoch ist hingegen im Gebet und verbreitet Gottes Wort, trotz Furcht vor Haft und Folter. So kommen Menschen zum Glauben an Jesus. Ein Partner von Open Doors bemerkte dazu kürzlich: „Dies ist das Ergebnis all der vielen Gebete der Christen im Land, aber auch der weltweiten Gemeinde. Gemeinsam geben wir dem Namen Jesus alle Ehre. Wir danken allen, die für uns beten.“

Open Doors steht den verfolgten Christen in Eritrea seit 1990 durch Schulungen und praktische Unterstützung mittels Partnerdiensten im Land zur Seite. Bitte lassen Sie nicht nach, für die verfolgten Christen in Eritrea zu beten, dass sie im Glauben und in der Liebe Christi wachsen und Gottes Wort verkünden.

Über Open Doors

Weit mehr als 100 Millionen Christen werden weltweit aufgrund ihres Glaubens verfolgt. Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit über 60 Jahren in rund 60 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf. Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

Allianzgebetswoche:

- 09.01.2017 19.30
Treffpunkt: Familie Fuchs, Auweg 1
- 10.01.2017 19.30
Treffpunkt: Familie Wenz, Weiherstr. 32
- 11.01.2017 19.30
Treffpunkt: Evang. methodistische Kirche

- 12.01.2016 19.30
Treffpunkt: Evang. Gemeindehaus Herr Kienast von Open doors wird anwesend sein, das Allianzgebet mitgestalten und wichtige Informationen über Open doors geben.
- 13.01.2016 10.00
Treffpunkt: Seniorenzentrum Bethesda Kapelle



Kinder brauchen mehr als Brei. Ohne Vitamine und Mineralstoffe leidet ihre Entwicklung. Weltweit ist jeder 3. Mensch mangelernährt. **Ihre Spende hilft.**

Sammeltüten finden Sie hier im Gemeindebrief und in der Kirche.

Ihre gefüllten Spendentüten können Sie an allen Advents- und Weihnachtsgottesdiensten in der Kirche abgeben oder im Pfarrhaus oder bei den Kirchenältesten.
Herzlichen Dank!

Spendenkonto: Diakonie Baden,
IBAN: DE95 5206 0410 0000 004600, BIC: GENODEF1EK1
Kennwort: "Brot für die Welt"

Brot
für die Welt



Anschließend bewunderten alle den Zauberer, der beim Abendprogramm seine tollen Kunststücke und Zaubertricks vorführte. Für das Nachtprogramm hatte das Bistro geöffnet und dort wurden Crêpes und andere Leckereien verkauft.

Am Montag, den 31.10.16 war dann leider auch schon der letzte und kürzeste Tag der Freizeit „Konfi2go“. Wir mussten alle etwas früher aufstehen, denn die Zimmer sollten um 9.00 Uhr geräumt sein. Da wir aber den letzten Abend noch lange wach geblieben sind und ihn ausgenutzt haben, weil erst um 0 Uhr Nachtruhe war, waren wir alle total müde und es fiel uns schwer, aus den Betten zu kommen. Dadurch, dass es der letzte Tag war, hatten wir trotzdem alle gute Laune und haben die letzten Stunden mit der gesamten Konfigruppe genossen.

Nach dem Frühstück hatten wir noch eine freie Stunde vor dem



Meeting, was dann um 10.00 Uhr in der Halle stattfand. Dort wurden wir dann alle wieder in unsere Kleingruppen geschickt, wo wir zusammen ein Thema bearbeiteten. Nach dem Mittagessen haben sich alle noch ein letztes Mal in der Halle versammelt, um die Bilder der gesamten 3 Konfitage anzuschauen und mit der Band zu singen. Dann waren auch die letzten Stündchen schon vorbei, und wir wurden alle von den Elterntaxis abgeholt.



Zu guter letzt möchten wir im Namen der Konfis ganz herzlich Frau Klebon-Schulz und Anika Prokosch danken, dass sie mitgegangen sind und uns betreut haben, denn ohne sie wäre das gar nicht möglich gewesen.

DANKE, dass ihr es so lange mit uns unter einem Dach ausgehalten habt. Wir hoffen, ihr hattet genauso viel Spaß wie wir, denn wir hatten 3 wunderschöne und erlebnisreiche Tage, die wir ALLE nie vergessen werden.

Jule, Sarah, Nadine und Paula

Satt ist nicht genug! – die Kampagne von Brot für die Welt gegen Mangel- und Fehlernährung geht in die letzte Runde.

Wer jeden Tag nur Mais oder Reis isst, wird zwar satt, aber auch krank. Vor allem für Kinder ist Mangelernährung verheerend: Sie sind anfälliger für Infektionskrankheiten, können sich schlecht konzentrieren und haben deshalb kaum Chancen auf eine Berufsausbildung. So wird Armut vererbt. Seit über 50 Jahren arbeiten die Partnerorganisationen von Brot für die Welt vor Ort daran, das zu ändern.

Diese beiden Projekte sind uns in Baden dieses Jahr besonders wichtig:

Auf eigenen Füßen: Bolivien

„Ich weiß nicht, wo ich ohne diese Chance gelandet wäre“, sagt Cipriana Quiroga. Bis vor zwei Jahren kam die 30-Jährige kaum aus dem Haus. Ihr Mann verdiente den Lebensunterhalt, sie kümmerte sich um Haushalt und Kinder. Doch das Geld war immer knapp, das Paar stritt viel, er schlug sie. Dann suchte Cipriana Quiroga Hilfe bei der Frauenorganisation CJA. Die vermittelte ihr eine Paartherapie – und einen Ausbildungsplatz. „Das war das größte Glück meines Lebens“, sagt die Mutter von vier Jungen. Bei CJA macht sie nun eine Ausbildung zur Polsterin. Anschließend will sie sich selbstständig machen. Ihr Mann unterstützt sie dabei.

Kostenbeispiele:

- Mechanisches Klammergerät für die Polsterwerkstatt: **44 Euro**

- Psychologische und rechtliche Beratung eines Gewaltopfers: **80 Euro**
- Werkzeug und Basismaterial für den Start in die Unabhängigkeit als Polsterin: **140 Euro**

Bio-Kakao macht glücklich: Indonesien

Es ist früh am Morgen. Wilman Sirait schiebt die Schubkarre unter die herabhängenden Äste seiner Kakaobäume. Vorsichtig greift er nach einer länglichen, sonnengelben Frucht und schlägt sie mit einer Machete am Strunk ab. 200 Früchte erntet er so an diesem Tag. Biofrüchte, wie der Bauer stolz betont. Sein Wissen über ökologischen Landbau hat der 48-Jährige bei PETRASA erworben, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. „Früher waren meine Felder steinhart“, erzählt er. Ursache war nicht zuletzt der viele chemische Dünger, den er verwendete. „Heute düngte ich nur noch mit Kompost“, sagt der Kakaobauer und lässt lockere Erde durch die Finger rieseln. Davon profitiert auch die Umwelt.

Kostenbeispiele:

- 1.000 Kakaosetzlinge: **39 Euro**
- Material für eine Baumschule (inkl. Zaun, Schattennetz und kleinen Säckchen für 1.000 Setzlinge): **155 Euro**
- Workshop zum Thema Kakaoverarbeitung und –vermarktung für 25 Personen: **210 Euro**

Heimatverein

Am 16. Oktober wurde im Gottesdienst das 50-jährige Jubiläum des Heimatvereins gefeiert. Es wirkten Schüler der Friedrich-Weinbrenner-Schule und der Musikverein Bauschlott mit. Nach dem Gottesdienst wurden Luftballons mit guten Wünschen in den Himmel geschickt.



Freiwillige

Feuerwehr

Bauschlott

Am 23. Oktober wurde im Gottesdienst die neue Fahne der Feuerwehr Neulingen offiziell eingeführt und vorgestellt.



Um 10 Uhr hatten wir unser erstes „Meeting“ in einer großen Halle. Bei diesem Treffen versammelten sich alle Konfirmanden von unterschiedlichen Gemeinden: Langenalb, Johannes-Gemeinde, Büchenbronn, Göbrichen, Bauschlott und viele mehr

Bei dem Treffen spielte außerdem noch eine Band und es wurden uns viele Anweisungen und Infos auf den Weg gegeben.

Nach dem Treffen versammelten wir uns mit den Konfirmanden aus Göbrichen in einem kleinen Raum und beschäftigten uns mit verschiedenen Versen aus der Bibel. Anschließend gab es dann auch Mittagessen. Es gab Nudeln und Fleisch und eine riesige Auswahl an Salaten.

Nach dem Mittagessen hatten wir wieder viel Freizeit.

Gegen 15 Uhr trafen wir uns nochmal alle in der großen Halle. Dort wurden uns viele Workshops angeboten. Man konnte sich sportlich beschäftigen, in dem man beim Fußballturnier, Basketball oder Hockey teilnahm, oder auch bei anderen Aktivitäten, wie z.B. Glitzertattoos, Wickingerschach, Bogenschießen oder Bleistifte selbst gestalten, mitmachte.

Danach gab es auch schon Abendessen, das sehr lecker war.

Nach dem Abendessen hatten wir wieder viel Freizeit.

Um 20.30 Uhr versammelten wir uns alle wieder in der Halle. Dort spielten wir Spiele wie z.B. Filmmusik erraten. Bei diesen Spielen traten wir gegen die anderen Gemeinden an.

Nach dem Abendprogramm gab es auch noch ein Nachtprogramm.

Beim Nachtprogramm konnte man bei einer Nachtwanderung mitmachen und das Bistro hatte geöffnet.

Im Bistro konnte man sich Crêpes oder andere Süßigkeiten kaufen. Man konnte außerdem noch Wii-spielen.

Um 0 Uhr war dann Nachtruhe und alle Konfirmanden mussten auf ihre Zimmer.

Es war ein schöner Tag. Alle waren sehr gespannt auf den nächsten Tag und freuten sich auf das nächste Programm.

Am Sonntag, den 30. Oktober gab es wie gewohnt ein gemeinsames Frühstück und danach um 10.00 Uhr fand das morgendliche Meeting statt. Im Anschluss daran wurde in Gruppen gearbeitet. Wir haben zum Thema „Soundtrack Deines Lebens“ unsere persönlichen Lieblingslieder geordnet und uns überlegt, warum sie für uns so wichtig sind.

Nach dem Mittagessen begann das Mittagsprogramm. Bei Gemeinschaftsspielen im Wald musste jede Gruppe perfekt funktionieren und zusammen halten. Nachdem wir wieder zurück waren, gab es Abendessen.

Konfi2go in Wildberg vom 28. – 31.10.2016



Wir Konfirmanden waren vom 28. – 31.10.2016 bei Konfi2go in Wildberg in der Jugendherberge und es war sehr schön.

Wir haben sehr viel erlebt und konnten uns als Team viel besser kennenlernen.

Auch die, von denen man noch nicht so viel wusste, kennt man jetzt schon viel besser. Die Helfer waren sehr engagiert und man konnte mit allen Fragen und Problemen kommen und hat immer eine Information erhalten. Das Abend- und Nachtprogramm hat jedem sehr viel Spaß gemacht aber auch das Tagesprogramm war super und hat jede Menge Überraschungen gehabt z. B. die Nachmittags - Stationen oder das Meeting am Morgen. Die Zeit raste

Vorbei, und wir wären sehr gerne noch länger dort geblieben.

Das Freizeithaus sowie die Zimmer waren sauber und schön. Das gesamte Organisationsteam inkl. das Küchenteam war super gut. Es gab eine große Auswahl an Essen, so dass immer jeder etwas gefunden hat.

Alles in allem war es ein tolles unvergessliches Wochenende der Konfirmandenzeit.

Am Samstag, den 29.10.16 wurden wir schon um 8.00 Uhr geweckt, da es Frühstück um 8.30 Uhr gab. Es gab eine große Auswahl an Essen.

Nach dem Frühstück hatten wir sehr viel Freizeit, in der wir uns mit anderen Konfirmanden treffen konnten und viele Spiele spielten.



Sängerbund Bauschlott

Am 18. September wurde der Gottesdienst in der Gräfin-Rhena-Halle beim 125-jährigen Jubiläum des Sängerbundes Bauschlott gefeiert.

Es wirkte der Posaunenchor mit.



Meditationen im Advent

Wir laden ein in die Kirche, jeweils um 19.00 Uhr zu halbstündigen Andachten.

Mit viel Musik und Kerzenschein wollen wir in der oft hektischen Vorweihnachtszeit ganz bewusst innehalten und uns auf das Wesentliche von Advent besinnen.

Thema: Wir bedenken verschiedene Adventslieder.

Mittwoch, 30.11. mit Klaviermusik

Mittwoch, 7.12. mit Orgelmusik

Dienstag, 13.12. mit dem Posaunenchor

1.. Advent - 27.11.

Adventsbuffet

Wir wollen die Adventszeit mit einem Gottesdienst am 1.Advent um 10.30 Uhr in der Kirche beginnen. Im Anschluss findet ein Adventsbuffet im Gemeindehaus statt. Dazu laden wir herzlich ein. Wir werden für Fleisch, Brot und Getränke sorgen. Wir bitten Sie um Salate, Beilagen, Desserts und Kuchen, um unser Buffet bunt und abwechslungsreich zu gestalten.

Weihnachtskrippenausstellung

Nach dem Gottesdienst am 1. Advent werden wir in der Kirche bis 15 Uhr-Weihnatskrippen aus unserer Gemeinde zeigen. Vielleicht haben auch Sie eine schöne Weihnachtskrippe zu Hause, die Sie uns für diese Ausstellung überlassen möchten. Wir freuen uns über vielfältige Ausstellungsstücke.

Musik in der Adventszeit

27.11. Konzert—SENTIMA

Wir laden herzlich ein zum Konzert von SENTIMA am 1. Advent um 18.00 Uhr in unserer Kirche. Ein Dialog zwischen Klängen und Texten, Berührungen mit Gitarre, Gesang & Violine.

10.12. Konzert „Just for Fun“

Vorweihnachtliches Konzert um 19.00 Uhr unter dem Motto „Gospel meets Christmas“

Der Eintritt ist frei, gerne Spenden für die Chorarbeit. Im Anschluss gibt es Punsch und Glühwein vor der Kirche.

18.12. Open-Air...

ab 13.00 Uhr spielt unser Posaunenchor wie jedes Jahr an verschiedenen Plätzen im Dorf Weihnachtslieder!

18.12. Weihnachtskonzert

„Duo Classico“

Das „Duo Classico“ lädt herzlich ein zum bereits traditionellen, stimmungsvollen Weihnachtskonzert am 4. Adventssonntag um 18.00 Uhr. In der festlich dekorierten Kirche werden Sonja Fellmann-Fieger (Sopran) und Rene Reiling (Tenor) bekannte und unbekannt weihnachtliche Weisen zu Gehör bringen, begleitet von Andrea Baumann am Piano, die das abwechslungsreiche Programm mit weihnachtlichen Klavierstücken ergänzen wird.

Der Eintritt ist frei, die Mitwirkenden freuen sich über Spenden.



Herr Jäger:

Meine Aufgabe ist es mit den Menschen zu Hause gute Gespräche zu führen, oder ihnen einfach Gesellschaft zu leisten. So wie es für sie angenehm ist.

Gab es ein Ereignis in Ihrem Leben, das Sie dazu bewogen hat Menschen zu helfen und sie zu unterstützen?

Frau Jäger:

Ich habe vor vielen Jahren einen älteren Herrn privat im Altenheim besucht, das hat mir selbst auch gut getan. Leider ist er mittlerweile verstorben. Danach habe ich gedacht, die Nachbarschaftshilfe wäre vielleicht was für mich. Ja, und so ist es auch.

Herr Jäger:

Ich beschäftige mich gerne mit Menschen. Das hat auch mein früherer Beruf mit sich gebracht.



Was macht Ihnen Freude bei Ihrer Tätigkeit?

Frau Jäger:

Es macht eigentlich alles Freude. Besonders schön ist, dass ich den meist älteren Menschen mit Kleinigkeiten Freude in ihr Leben bringen kann. Es kommt sehr viel mehr an Zuneigung und Dankbarkeit zurück, als ich selber geben kann. Auch die Zusammenarbeit mit den pflegenden Angehörigen empfinde ich als sehr bereichernd und vertrauensvoll.

Mehrmals im Jahr treffen sich die Nachbarschaftshelfer, um sich auszutauschen. Die meisten kennen sich schon viele Jahre.

Herr Jäger:

Der Umgang mit Menschen macht mir einfach Spaß.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Eheleuten Jäger für Ihre offenen Worte.

Wenn auch **Sie** Interesse haben in unserer Nachbarschaftshilfe mitzuwirken, rufen Sie uns einfach an: **07237-9877**.



Viel mehr als Pflege – die Nachbarschaftshilfe der Diakoniestation Bauschlotter Platte e.V.

Sie benötigen noch keine Hilfe bei der Körperpflege sind aber oft alleine, weil Ihre Familie z.B. nicht vor Ort wohnt. Oder aber Sie sind in eine Pflegestufe eingestuft, benötigen aber zusätzliche Betreuung.

Hier bietet Ihnen die Diakoniestation Bauschlotter Platte e.V. Hilfe an!

Die Mischung aus professionellen Fachkräften, hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen und Nachbarschaftshelfern ermöglicht neben der „klassischen Pflege“ eine Vielzahl zusätzlicher Betreuungsangebote für Sie.

Unsere Nachbarschaftshelfer betreuen Sie z.B. während der Abwesenheit Ihrer Angehörigen, gehen mit Ihnen spazieren, lesen Ihnen vor, erledigen Botengänge für Sie.

Wir möchten Ihnen so lange wie möglich eine selbstbestimmte Lebensführung in Ihrem Zuhause erhalten.

Wir beraten Sie gerne und freuen uns darauf, Sie durch unsere Arbeit zu entlasten und so unseren Beitrag zu einem Leben in Ihrem gewohnten häuslichen Umfeld zu leisten.

Die Menschen, die hinter unserer Nachbarschaftshilfe stehen

Wir führten ein Gespräch mit den Eheleuten Jäger, die beide seit vielen Jahren für die Nachbarschaftshilfe tätig sind.

Seit wann sind sie beide für die Diakoniestation als Nachbarschaftshelfer tätig?

Frau Jäger: ich bin seit 2006 bei der Diakoniestation als Nachbarschaftshelferin tätig und bis heute gerne dabei.

Herr Jäger: meine Tätigkeit begann 2009.

Was sind Ihre Aufgaben bei der Betreuung?

Frau Jäger: wir Nachbarschaftshelfer sind meistens bei älteren und auch demenzten Menschen, um sie zu unterstützen und zu betreuen. Die pflegenden Angehörigen werden dadurch entlastet und können in dieser Zeit persönliche Dinge erledigen. Wir gehen mit den zu Betreuenden spazieren, spielen Spiele, schauen Bilder an, singen und erzählen, sind fröhlich miteinander. Es gibt aber auch traurige Zeiten. Wir versuchen uns in die jeweiligen Bedürfnisse einzufühlen.



Hausgebet im Advent

„Fürchte dich nicht“

Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Abend des 5. Dezember 2016 um 19.30 Uhr wieder zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Dieses Hausgebet ist für viele Menschen inzwischen zu einer wertvollen Tradition in der Adventszeit geworden.

Sie feiern gemeinsam als Familie, unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, in Gruppen und Kreisen auch über die Konfessionsgrenzen hinweg und vielleicht sogar als einander noch Fremde.

Die Texte für das Hausgebet liegen in der Kirche und im Gemeindehaus zum Mitnehmen aus.

Unsere Weihnachtsgottesdienste Heiligabend

16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Posaunenchor, Pfarrerin Klebon-Schulz

18.00 Uhr Christvesper mit festlicher musikalischer Umrahmung, Pfarrerin Klebon-Schulz

Weihnachten

Am 25. Dezember, 9.45 Uhr singt traditionell der Sängerbund beim Weihnachtsgottesdienst in unserer Kirche. Pfarrerin Klebon-Schulz

Am 26. Dezember, Gottesdienst mit festlicher Orgel- und Flötenmusik Pfarrer Horst Zorn

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!



Die Posaunenchorgruppe vor der Porta Nigra

„Mosel in Flammen“

Posaunenchor on tour

Anfang September fand der verlängerte Wochenendausflug des Posaunenchores an die Mosel statt, an dem zwölf Personen teilnahmen. Wir starteten mit drei Autos in Bauschlott, unser erstes Ziel war Trier.

Unter ortskundiger Führung unseres Obmanns, Peter Furrer, fanden wir Parkplätze und erreichten nach kurzem Fußmarsch das Stadttor.

Die Porta Nigra, das besterhaltene römische Stadttor Deutschlands, ragte vor uns auf. Nach einem Gruppenfoto gingen wir hindurch und erkundeten den Stadtkern.

Wir besichtigten den Dom, und einige der zahlreichen sehenswerten Kirchen. Die Kirche zum Erlöser, die Konstantin Basilika, ist ein großer Backsteinbau mit großen, klaren Fenstern. Im Innern beeindruckt der Kirchenraum durch seine Größe und Schmucklosigkeit, weit oben mit einer Kassetten-Holzdecke, einfachen Bänken und einer großen Orgel.

Sowohl die Porta Nigra als auch die Basilika sind seit 1986 UNESCO Weltkulturerbe.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen fuhren wir weiter und erreichten bald unseren Zielort Osann-Monzel. Bei Sonnenschein kamen wir bei unseren Gastebern an und nach froher Begrüßungsrunde saßen wir im Garten bei einer ersten Weinprobe.

Am frühen Abend bestiegen wir im Nachbarort Kesten ein Ausflugschiff.

Die Fahrt ging an einigen Weinorten vorbei, mit Zwischenstopp, um weitere Fahrgäste aufzunehmen. Nach eineinhalb Stunden erreichten wir Bernkastel Kues und genossen vom Schiff aus „Mosel in Flammen.“

Nachdem unser Schiff in eine gute Sichtposition gebracht worden war, sahen wir nach Einbruch der Dunkelheit ein Feuerwerk. Vom Ufer der Mosel und von verschiedenen Plätzen in den Weinbergen wurden die Leuchtraketen abgeschossen, von den Hängen der Mosel hallten die Böller wider. Wir waren uns einig, dass keiner von uns bisher solch ein beeindruckendes Feuerwerk gesehen hatte.

Am nächsten Morgen erwachten wir bei Nieselregen, beim gemeinsamen Frühstück regnete es heftig; diesen Regen, auf den wir so lange gewartet hatten, hätten wir uns für zu Hause gewünscht.

Zum Glück hörte es aber wieder auf, so dass wir doch noch im Ort spazieren gehen konnten. Gegen Mittag wurden wir nach Kues gefahren, diesmal mit Taxis, da an Parkplätze nicht zu denken war. Unsere Gastgeber hatten für uns in einem Hotel Plätze für das Mittagessen reservieren lassen. Wir saßen unter großen Sonnenschirmen im Innenhof, noch während des Essens kamen erste Tropfen und dann schüttete es. In dieser Zeit sollte sich eigentlich der Umzug des Weinfestes formieren.

Nach dem Regenguss gingen wir vom Innenhof vor das Hotel. Dort hatte man für die Gäste Bänke und Tische aufgebaut; nachdem einige Wischlappen und Taschentücher im Einsatz gewesen waren, konnten wir Platz nehmen.

Auf der Straße zog vor uns der Umzug vorbei, mit Fußgruppen, Musikkapellen und festlich geschmückten Wagen - und ausgeschenkt Weinproben.

Im Anschluss daran verbrachten wir noch einige Zeit im Ortskern von Bernkastel, dort konnten wir uns noch im Ort umschauen und den unterschiedlichen Musikgruppen zuhören, darunter Schalmey-Bläser, Dudelsack-Spieler und Fassdauben-Trommler.

Den Abend ließen wir bei unseren Gastgebern noch im Garten ausklingen.

Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, hieß es Abschied nehmen.

Nach zwei Stunden Fahrt erreichten wir Neustadt an der Weinstraße. Wir hatten noch Zeit für eine kurze Stadtbesichtigung und zum Mittagessen. Unsere Fahrer brachten uns wieder wohlbehalten nach Bauschlott zurück.

Ein geselliges, harmonisches und interessantes Wochenende liegt hinter uns, an das wir uns sicher immer wieder gern erinnern werden.

Helga Baumann